

Saugetierlokalität Martinsbrünneli (Rapperswil-Jona, SG)

Commune / lieu-dit: Jona / Martinsbrünneli, Hüllistein

Carte nationale: 1112 Stäfa (coords.: 705'775 / 233'725)

Description résumée du site

Geotopkomplex: paleontologische Referenzlokalität mit Ueberresten von kleinen Säugetieren (Miozän), überlagert von "Appenzellgranit" (OSM) und unterlagert von Nagelfluhbank.

Intérêts scientifiques principaux

stratigraphique
paléontologique
sédimentologique
autre

Intérêt scientifique secondaire

loisir

Appartenance à l'inventaire existant

Géotope cantonal: Geotopinventar Kanton St. Gallen: Nr. 22

Valeur globale

importance nationale

Représentativité

Eine der bedeutendsten Fossilfundstellen der Ostschweiz.



Descriptions détaillées

Description générale

Geotopkomplex bestehend aus einer der bedeutendsten Fossilfundstellen der Ostschweiz mit Überresten von Kleinsäugetieren der Miozänzeit.

Der Wasserfall mit Naturbrücke des Martinsbrunneli ist ein schützenswerter natürlicher Aufschluss des 'Appenzellergranits'-Leitniveaus in der Oberen Süsswassermolasse (Miozän). Etwa 200 m weiter östlich liegt bei Hüllistein ein teilweise aufgefüllter ehemaliger Steinbruch in diesem harten, Beton-ähnlichen Konglomerat. 1980 wurden dort beim Bau der Autostrasse an der südlichen Böschung der 'Appenzellergranit' und darunter liegende linsenartige Fossilvorkommen in Mergeln und Sandsteinen wieder freigelegt.

Description scientifique

Die Fundstelle ist vom sogenannten "Appenzeller Granit" überlagert, einem kompakten, von Abwil bis an den Zürchersee verfolgbar Nagelfluh-Leithorizont innerhalb der Oberen Süsswassermolasse. Weiter eine Naturbrücke im Appenzeller Granit, ein anschliessender Wasserfall und ein frei mäandrierender Bachlauf.

Der 'Appenzellergranit' ist das beste Leitniveau in der Oberen Süsswassermolasse des Hörnli-Schuttfächers (Miozän). Die Härterippe besteht aus dem Hüllistein-Konglomerat, Kalksandsteinen und dem basalen Meilen-Kalk, der schöne Pflanzenreste (u.a. Palmwedel) geliefert hat. Darunter treten linsenartige Fossilvorkommen in Mergeln und Sandsteinen einer Überschwemmungsebene und Rinnenfüllung auf. Klein- und Grosssäugerfossilien erlaubten eine Einstufung in die European Neogene Mammal Unit MN 5.

Autres caractéristiques

Die Naturbrücke im Appenzeller Granit, der anschliessende Wasserfall und frei mäandrierende Bachlauf geben diesem Geotopkomplex einen besonderen Erlebniswert und machen ihn auch für Laien interessant.

Références

- Geotopinventar Kanton St. Gallen.
- STURM, B., HEINZ, R., NAEF, H., 2004: Geotopinventar Kanton St. Gallen, Separatum aus Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
- BUERGISSER, H.M., FURRER, H. & HUENERMANN, K.A. 1983: Stratigraphie und Säugetierfaunen der mittelmiozänen Fossilfundstellen Hüllistein und Martinsbrunneli (Obere Süsswassermolasse, Nordostschweiz). Eclogae geol. Helv. 76/3, 733-762, Basel.

Adresse de contact

Furrer Heinz
Universität Zürich, Paläontologisches Institut und Museum, Karl Schmid-Strasse 4
8006 Zürich
044 634 23 23
heinz.furrer@pim.uzh.ch